

Das aktuelle Meinungsspektrum-Spiel zu Kita, Schule und Ausbildung

Mein Spielregel-Vorschlag, den Sie natürlich variieren oder gänzlich ignorieren können:

1. Die bildungspolitischen/pädagogischen Statements ausdrucken und die Papierstreifen auseinander schneiden. Jeden Streifen (oder eine thematische Auswahl von Streifen) aufrollen und jedes Röllchen einmal knicken, so dass Lose entstehen, die in einen Hut, eine Schüssel oder ähnlichen Behälter gelegt werden. Sie können natürlich auch eigene Ideen/Forderungen nutzen!
2. Für jeden Diskussionsteilnehmer 5 Bewertungskärtchen zur Verfügung stellen, auf denen die Zahlen 1 bis 5 groß drauf stehen **oder** statt der Ziffern diese Zeichen: ++ + 0 - -- **oder** ein dicker grüner Punkt, ein kleiner grüner Punkt, ein grauer Punkt, ein kleiner roter Punkt und dann noch ein Kärtchen mit einem dicken roten Punkt.
3. Ein „Los“ wird gezogen, das Statement laut vorgelesen und nach kurzer Nachdenkzeit halten alle eines ihrer fünf Kärtchen hoch und zeigen damit den Grad ihrer Zustimmung oder Ablehnung zu der vorgelesenen Idee/Forderung.
4. Über dieses somit sichtbare Meinungsspektrum in der Gruppe kann nun eine kurze Zeit diskutiert und begründet werden, bevor das nächste Statement gezogen wird. Das jeweilige Meinungsspektrum kann - wenn gewünscht - zu den einzelnen Themen auch dokumentiert werden.
5. Nachdem alle Reformvorschläge bewertet wurden, kann jetzt eine im Team mehrheitsfähige Prioritätenliste der Forderungen gemeinsam erstellt werden.
6. Zum Schluss nimmt sich die Gruppe ein oder zwei Statements, denen überwiegend zugestimmt wurde, nochmal genauer vor und bespricht folgende Fragen:
 - Wie realistisch ist diese Idee, d.h. wie kurzfristig kann sie bei uns umgesetzt werden?
 - Welche Voraussetzungen braucht die Verwirklichung?
 - Wie können wir persönlich bzw. unsere Einrichtung diese Idee fördern und verbreiten, wenn wir ihr überwiegend zustimmen?
 - Welche Nachteile hat die Forderung? Welche Gruppen sind eher dagegen?

A)

Das Sprachunterrichtsfach Latein soll abgeschafft werden und statt dessen mehr (auch berufsfachliches) Englisch unterrichtet werden.

B)

In allen Bildungseinrichtungen von Kita bis Universität sollten vor allem kleine Lerngruppen organisiert werden.

C)

Der internationale Austausch von Lerngruppen in der EU sollte verpflichtend stattfinden.

D)

Die Lernform "kooperative Projektgruppenarbeit" sollte gegenüber allen anderen Lernformen überwiegen.

E)

In Schule und Hochschule sollten sich die Lerninhalte viel stärker an den Erfordernissen der Berufe und der Wirtschaft ausrichten.

F)

Die Nutzung von Handys in Kita und Grundschule sollte - außer für pädagogische Zwecke - verboten werden.

G)

Die Lernmittel Computer und die Datenquellen des Internets sollten viel mehr als bisher zum täglichen Einsatz in Bildungseinrichtungen kommen.

H)

Mit außerschulischen Bildungs-, Kultur- und Sporteinrichtungen und -gruppen in der Gemeinde sollte stärker als bisher zusammen gearbeitet werden.

I)

Kitas und Schulen müssen die Eltern bei den Erziehungsaufgaben wesentlich stärker als bisher entlasten oder sogar teilweise ersetzen.

J)

Die bauliche Infrastruktur der kommunalen Bildungseinrichtungen soll statt durch Landesmittel durch eine nationale Sonderinvestition grundsaniert werden.

K)

Lehrkräfte müssen sich viel mehr als bisher als Lernberater statt als Wissensvermittler verstehen und entsprechend handeln.

L)

Wegen der zunehmenden Bedeutung der KI sollten Lernende künftig verstärkt kritische und kreative Medien-, Daten- und Internetnutzung lernen.

M)

Alle Bildungsausgaben sollten vor allem den benachteiligten Regionen, Einrichtungen und Bevölkerungsgruppen zu Gute kommen.

N)

Inhalte und Methoden in der Schule sollen durchgängig demokratisches Handeln trainieren (Mitbestimmung, Kompromissbildung, gesellschaftliche Verantwortung usw.).